Ausgleich

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 38

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizer Geographie für Sportreporter

VON HANS H. SCHNETZLER

Was die nicht alles wissen müssen! Radioreporter im allgemeinen, Radio*sport*reporter ganz besonders. Das geht von der Aussprache Seouls über die Anzahl der Schweizer Meistertitel «unserer» Cornelia und das Kampfgewicht von Joe Louis in seinen besten Tagen bis zum Verdienst (in Dollars) eines Boris Becker in den ersten sechs Monaten dieses Jahres. Da hat halt selbst ein Minimum an Schweizer Geographie wohl keinen Platz mehr.

Samstag war's. Samstagabend genauer. Und ich war wieder einmal – nun, ich gebe es zu, ich war wieder einmal am Abwaschen. Auch ein Sport, ich meine: Jemand muss es ja tun. Item, ich hörte mir dazu eine Fussballreportage auf dem Sender Monte Ceneri an. Schliesslich ging es ja um «unser» Bellinzona in einem Schweizer Cupspiel gegen –

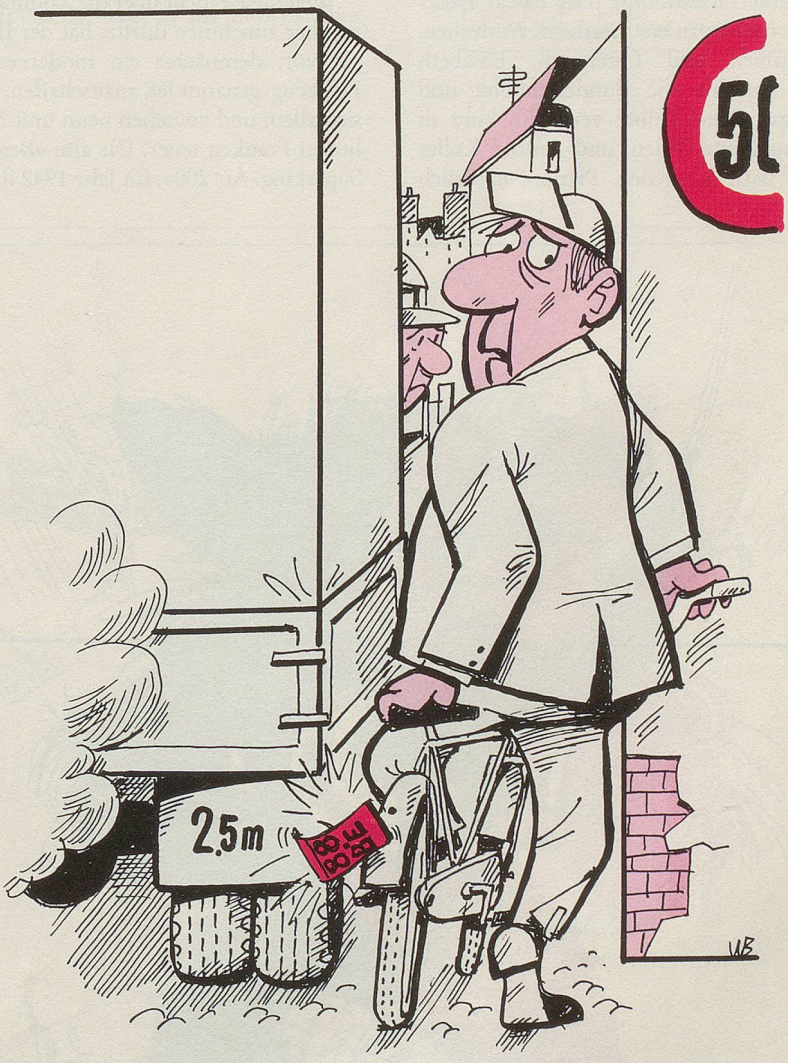
Als ich etwa siebzehnmal vom Tessiner Radioreporter Ausdrücke gehört hatte wie «Luzerner Hintermannschaft», «Ein Freistoss zugunsten der Luzerner», «Luzerns Torhüter», die «Luzerner stürmen nun gegen das Bellenzer Tor» – also da packte ich den Transistor und brachte ihn meiner Frau ins Wohnzimmer.

Sie hat zwar von Sport kaum eine, vom Fussball überhaupt keine Ahnung. Aber neben dem Glück, meine Gattin zu sein, hat sie auch das, *Luzernerin* zu sein! Und kaum hatte auch sie ein paar Ausdrücke wie «der fünfte Corner der Luzerner», «ein Foul eines Luzerners», «in die Platzhälfte der Luzerner» und so weiter gehört, da packte sie ein heiliger Zorn. Und als der Radiomann nicht aufhören wollte mit seinem «Luzern», da griff meine Frau in der 23. Minute der Verlängerung zum Telefon und rief in Lugano unten das Radiostudio an. Zum Sprechen kam sie allerdings nicht, denn eine offensichtlich verzweifelte Telefonistin sagte gleich: «Wir wissen, *Buochs* liegt nicht im Kanton Luzern, es liegt in Nidwalden!» *Die* wussten es also, aber warum sagten sie es denn nicht ihrem Mann in Buochs?

Sie probierten es, wir waren kurz darauf Zeuge. Wir Radiohörer hörten, wie sie dem Reporter zuflüsterten: «Buochs liegt nicht in Luzern, in Nidwalden, N-i-d-w-a-l-d-e-n!» Wir alle hörten es deutlich, nur der Reporter nicht. Oder vielleicht glaubte er es auch nicht. Er liess auf jeden Fall «seine» Luzerner des FC Buochs weiterhin gegen Bellinzona anrennen, um möglicherweise den 0:1-Rückstand aus der 27. Minute der Verlängerung aufzuholen ...

Matt-Scheibchen

«Wir machen die schöne Arbeit
eines Journalisten:
Recherchieren, informieren, lamentieren!»
wr



WERNER BÜCHI

Die zuständige Ständeratskommission befürwortet bei der Änderung des Strassenverkehrsgesetzes, bei Lastwagen eine Breite von 2,50 m zuzulassen und spricht sich dafür aus, die Alu-Veloschilder abzuschaffen.

Ausgleich

«Defür sind d'Velo echli weniger breit –
ohni Nummere am Schutzbläch!»